

## HOCHZEITEN

## Herzlichen Glückwunsch

VADUZ – Sechs Paare haben sich gestern Freitag vor dem Zivilstandesamt in Vaduz das Jawort fürs Leben gegeben:



Michael Rolf **LIERAU** von Häfelfingen in Walchwil und Veronica Johanna **NUTT** von Balzers in Triesen



Daniel Walter **BECK** von Planken in Planken und Corinne **SPITZER** von Opfertshofen in Planken



Thomas Arno **CRISTOFORETTI** von Bütschwil in Vaduz und Sonja **FROMMELT** von Schaan in Vaduz



Giuseppe **CHIARAVALLI** von Balzers in Vaduz und Eva-Maria **SCHÄDLER** von Triesenberg in Vaduz



Christian Heinrich **MEIER** von und in Schellenberg und Marina Maria Fides **RUTZ** von und in Schellenberg



Mario Stefan **HÖRTNAGEL** von und in Vaduz und Eva-Maria **NUTT** von Balzers in Vaduz

Wir gratulieren zur Vermählung und wünschen den Brautpaaren alles Gute und viel Glück auf dem gemeinsamen Lebensweg.  
(Fotos: Schachenhofer)

## ARZT IM DIENST

Notfallnummer Liechtenstein 230 30 30



Beim Werkhof in Schaan wurde gestern der Abschluss des Projektes «Zu Fuss in den Kindergärten» gefeiert. Dabei konnten die kleinen Teilnehmer Autofahren üben (kleines Foto).

## Viele Stempel gesammelt

Aktionswochen der Schaaner Kindergartengruppen – Wer zu Fuss kam, wurde belohnt

**SCHAAN – Für rund 100 Kindergartenkinder ging eine lehrreiche und interessante Aktion der Kommission Schulwegsicherung und der Kindergärtnerinnen zu Ende.**

Die vielen Erlebnisse auf dem Weg in den Kindergarten haben die Kinder während der drei Aktionswochen angespornt, auch künftig zu Fuss in den Kindergarten zu gehen. Am Projekt «Zu Fuss in den Kindergarten» beteiligten sich alle sechs Schaaner Kindergartengruppen. Während drei Wochen befassten sich die Kinder intensiv mit der Erlebniswelt auf dem Weg in den Kindergarten und dem richtigen Verhalten im Strassenverkehr. Wer zu Fuss in den Kindergarten gekommen ist, erhielt

als Belohnung einen Stempel auf die eigens für die Aktion hergestellte Stempelkarte. Mit Stolz haben die Kinder diese Umhänger getragen, auf denen sich im Verlaufe der Aktion schon viele Stempel angesammelt haben. «Das trägt natürlich stark zur Motivation der Kinder bei», freut sich Kindergärtnerin Tanja Walser vom Kindergarten Rebera über die sehr erfolgreiche Aktion und die Begeisterung der Kindergartenkinder.

### Besuch von der Landespolizei

Im Rahmen der Aktion besuchte der Verkehrsinstruktor der Landespolizei, Markus Ott, alle Schaaner Kindergärten. Die Kinder nahmen die vielen Tipps und Ratschläge für

das richtige Verhalten auf der Strasse aufmerksam entgegen. Seine Anwesenheit war ein Höhepunkt der spannenden Aktionswochen, in denen die Kinder die vielen schönen

Eindrücke auf dem Kindergartenweg ganz bewusst wahrnehmen und lernen, wo sie besonders gut aufpassen müssen.

Das Ziel der Projektwochen war es, die Grundregeln für Fussgänger im Strassenverkehr kennenzulernen und gleichzeitig etwas für die körperliche Fitness zu tun. Mit der gestrigen Veranstaltung im Werkhof in Schaan, an der alle Kindergärten zusammentrafen, wurde die Aktion «Zu Fuss in den Kindergarten» abgeschlossen. Dabei konnten die Kinder einen Verkehrsparcour mit verschiedenen Fahrzeugen absolvieren. Zum Abschluss erhielten alle Kinder ein «Zu Fuss in den Kindergarten Diplom» und einen «feinen Z'üni». (red/pd)



## Menschen in Liechtenstein

### Die Kunst im richtigen Licht

«Wenn eine Ausstellung eröffnet wird, habe ich Feierabend», lacht Daniel Biedermann, Leiter der Technik im Kunstmuseum in Vaduz.

• Johannes Mattivi

Aktuell laufen fünf Ausstellungen im Kunstmuseum (das im Übrigen zusammen mit weiteren Institutionen heute Abend zur «Langen Nacht der Museen» lädt). Der Mann, der für jeden Auf- und Abbau einer Ausstellung, für das fachgerechte Verpacken der Kunstwerke, für das richtige Licht und die Überwachung des Klimas in den Ausstellungsräumen zu-

ständig ist – und das seit der Eröffnung des Kunstmuseums vor zehn Jahren – heisst Daniel Biedermann. In einem modernen Museum liegt mehr Technik verborgen, als man gemeinhin annimmt. Wenn moderne Künstler mit Feuer oder Wasserflächen arbeiten, mit beweglichen Installationen, die Strom brauchen, mit Licht und Videotechnik, braucht es einen technischen Allrounder, der vor Ort gemeinsam mit dem Kurator die Gestaltung der Ausstellung plant.

### Gefühl für Ästhetik

Gerade der Umgang mit verschiedenen Materialien ist es, was den Job für den ursprünglich ge-

lernten Schreiner Daniel Biedermann so interessant macht. «Ausserdem muss man ein gutes Gefühl für Ästhetik haben, wie Kunstwerke am besten zur Wirkung kommen – in die Kunst wird man mit der Zeit involviert.»

### Beleuchtung braucht Planung

Licht ist das wesentlichste Gestaltungselement in einer Ausstellung. Dabei ist das Kunstmuseum in Vaduz besonders flexibel. Der Seitenlichtsaal im Erdgeschoss verwendet das natürliche Aussenlicht, im Kunstlichtsaal daneben sind Wandfluter installiert. Gefinkelt sind die Oberlichtsäle im 1. Stock, die milchig gedämpftes Tageslicht verwenden. Ein Lamellensystem auf dem Dach reagiert regulierend auf die wechselnde Sonneneinstrahlung – wird es zu dunkel, schalten sich Leuchtstoffröhren in der Decke dazu. Aber der maximale Lichteinfall muss in jedem Ausstellungsraum programmiert werden. «Manche Kunstwerke, wie z. B. Grafiken, vertragen nur wenig Licht, Ölbilder dürfen stärker beleuchtet werden», erklärt Techniker Biedermann. Stolz ist Daniel Bieder-

mann auf das flexible Stellwandssystem zum Hängen der Bilder und Unterteilen der Räume, das er selbst entwickelt hat. Statt der weithin verwendeten Gipskartonwände, die bei Abbau und Entsorgung regelmässig viel Schmutz verursachen, entwarf Biedermann ein System aus zerlegbaren Metallständern, die mit Holzplanken beplankt und danach tapeziert werden – mit Spezialleim, der zum Schluss leicht runtergeht.



Daniel Biedermann, Museumstechniker, Schellenberg.

### ZUR PERSON

**Name:** Daniel Biedermann  
**Geburtsdag:** 9. Februar 1969  
**Beruf:** Leiter Museumstechnik und Lagerverwaltung  
**Wohnort:** Schellenberg  
**Darauf stehe ich:** Natur, Technik und Logik  
**Das ist nicht mein Ding:** steife Veranstaltungen  
**An Liechtenstein schätze ich:** Die Kleinheit des Landes, man kennt sich landauf, landab  
**Ein Ziel in meinem Leben:** Eines Tages gesund meine Pension geniessen zu können

